

Bildquelle: Horn,
Eine Sichtblende zwischen zwei Gefängnisfenstern/Bautzen

Gedicht eines Unbekannten unter unmenschlichen Bedingungen 1950 in Bautzen, nach Verteilung von Holzschuhen, geschrieben

(Vermächtnis von Dieter Henning
Banzendorf Land/Brandenburg)

Gedicht

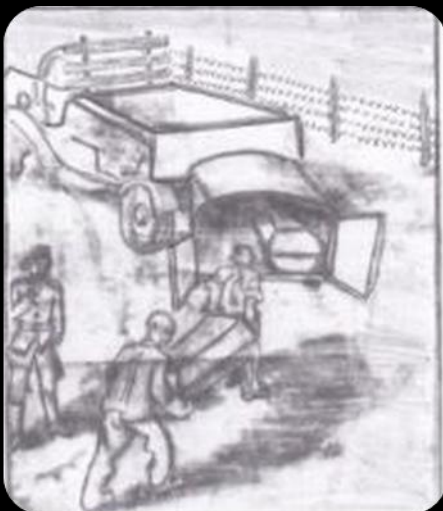
Das Grauen vergang'ner Jahre läßt Gedanken nicht Raum und Zeit, es bleibt der Sträfling ohne Haare ein Bild für uns in Ewigkeit.

**Und wenn wir so grimmig klappern
auf all den eisernen Stiegen: ha, sie
mögen noch soviel plappern – uns
werden sie nicht besiegen !**

**Der Holzschuhtanz in gestreifter Kluft,
die Flüche wildgeword'ner Wächter,
Tausende von Toten in einsamer Gruft –
hält uns wie Teufels Hohngelächter !**



Hofgang 1954 Bautzen „gelbes Elend“



**Vergeblich Lebens Tanz und Spiel,
Sehnsucht wächst in uns riesengroß
zu leben, zu lachen, zu lieben – so viel –
doch die Hölle läßt uns nicht mehr los!**

Zustände im sowjetischen Speziallager 4 Bautzen „Gelbes Elend“ nach 1954 – Titelbild: Tote Häftlinge werden abtransportiert - Zeichner aller Bilder ist kurz nach 1954 verstorben und hinterließ Dieter Henning (Mithäftling in Bautzen) das Vermächtnis als Mahnung und zur Veröffentlichung !
Herr Henning stellt das Vermächtnis www.sed-opfer-hilfe (Privatwebseite – Bruni) mit Bilder und Texte, zur Verfügung.